

Vision Biel 2030
STRATEGISCHE
STOSSRICHTUNGEN

LEGISLATURZIELE 2021-2024	MASSNAHMEN 2021-2024	1. Vielfalt	2. Zweisprachigkeit	3. Urbaner Charakter	4. Öffentliche Räume	5. Klima
<p>1. Die Stadt Biel fördert die Partizipation der Bieler Bevölkerung und unterstützt diese durch ein partizipatives Budget, Prozesse und Projekte in den Quartieren.</p>	<p>1.1 Ein partizipatives Budget wird eingeführt (Betrag, der für Projekte aus der Bevölkerung zur Verfügung steht und von dieser verwaltet wird).</p> <p>1.2 Für geeignete Projekte in den Quartieren wird ein partizipativer Ansatz in der Stadtverwaltung verfolgt.</p> <p>1.3 Ein Konzept zur Schaffung von Begegnungszonen unter Einbezug der Bevölkerung wird angenommen.</p>					
<p>2. Angebote innerhalb und ausserhalb der Sozialhilfe sollen darauf ausgerichtet werden, dass Personen in der Sozialhilfe und präkarisierte Personengruppen befähigt werden, neue Wege und Möglichkeiten zur Selbsthilfe und zur Autonomie zu entwickeln.</p>	<p>2.1 Das Pilotprojekt «FokusArbeit» wird als Perspektivenbildungsprojekt lanciert. Es hat zum Ziel, einen möglichst grossen Teil der sozialhilfebeziehenden Bevölkerung der Stadt Biel zu erreichen und so Wirkung zu entfalten. Für 2022 ist der Projektstart vorgesehen, der Schwerpunkt liegt bei neu eintretende Sozialhilfebeziehende.</p> <p>2.2 In der Integrationsarbeit wird vermehrt auf Partizipation und Empowerment von ungenutzten Kompetenzen gesetzt. Dazu werden sowohl Projekte in den Quartieren als auch nach Themen initiiert.</p> <p>2.3 Die präventive Arbeit der Abteilung Soziales wird mit dem Ziel verstärkt, dass Menschen trotz Problemen ein autonomes Leben führen können.</p> <p>2.4 Eine grössere und vernetzte Öffentlichkeits-Aktion (Kampagne) soll auf die Rahmenbedingungen, die Möglichkeiten und die präventiven Massnahmen rund um das Thema Prekarität (Prävention und Hilfsmöglichkeiten) aufmerksam machen, um den Folgen der Pandemie-Massnahmen durch die Information der Bevölkerung zu begegnen.</p>					
<p>3. Die Beschäftigungsmöglichkeiten im zweiten Arbeitsmarkt werden erhöht. Dadurch sollen mehr Personen befähigt werden, mittelfristig und nachhaltig in den Arbeitsintegrationsprozess einzusteigen. Damit soll die Zahl derer erhöht werden, die von der Sozialhilfe in den ersten Arbeitsmarkt abgelöst werden können.</p>	<p>3.1 Die Abteilung Soziales arbeitet aktiv im Projekt zur Optimierung der Arbeitsintegration des Kantons Bern mit. Parallel dazu werden die Konzepte und Prozesse in Biel auf die neuen Rahmenbedingungen hin ausgerichtet und zwischen dem Sozialdienst, der Triagestelle Beschäftigung (Pilotprojekt FokusArbeit) sowie der Fachstelle Arbeitsintegration (FAI Seeland) neu so aufgeteilt, dass Ressourcen, Kompetenzen und Abläufe optimal auf die Zielgruppen und die Wirksamkeit der Aktivitäten ausgerichtet sind.</p> <p>3.2 Der Massnahmenkatalog «Integration» wird auf den Fokus Unabhängigkeit und Zusammenleben ausgerichtet. Mehrere Projekte in dem Bereich werden initiiert und ausgeführt.</p> <p>3.3 Im Rahmen der konzeptionellen und methodischen Arbeit in der Sozialhilfe erhält der Kompetenzerwerb einen noch höheren Stellenwert, um Integration nachhaltig zu erlangen. So werden die 2020/21 erarbeiteten Grundlagen im Rahmen der «Weiterbildungskampagne» weiterverfolgt und umgesetzt, damit Grundkompetenzen gezielter gefördert und durch mehr Zielgruppen entwickelt werden.</p> <p>3.4 Die Fachstelle Integration unterstützt und intensiviert Projekte im Bereich des Erwerbs von Grundkompetenzen sowie im Bereich Arbeitsintegration, wo Lücken der Regelstrukturen (RAV, SOZ, IV) vorhanden sind. Die Unterstützung erfolgt durch Projekt- und Fachberatungen sowie Mitfinanzierungen.</p>					

LEGISLATURZIELE 2021-2024	MASSNAHMEN 2021-2024	1.	2.	3.	4.	5.
4. Die Fälle von häuslicher Gewalt in der Stadt Biel werden reduziert.	4.1 Sensibilisierung: Durchführung der Ausstellung «Stärker als Gewalt» in Biel. 4.2 Sensibilisierung: Aktionen im öffentlichen Raum, wie z.B. Plakataktionen, Werbespots, Flyeraktionen werden realisiert. 4.3 Prävention: Stärkung der directionsübergreifenden Zusammenarbeit bei der Quartierarbeit z.B. im Rahmen von Gesprächsrunden in Frauen- und Männer-Tischen. Stärkung der Zusammenarbeit mit Solidarité Femmes, z.B. durch die Unterstützung von Projekten wie «Cut & Quit».					
5. Chancengerechtigkeit für die Bevölkerung in den Quartieren wird erhöht.	5.1 In den Quartieren werden alle Akteurinnen und Akteure im Bereich der formellen, non-formalen und informellen Bildung vernetzt (Bildungslandschaften). Dies geschieht sowohl im Frühbereich (frühe Förderung) als auch im Bereich Kinder und Jugendliche. Die QuartierInfos bilden hierfür die Ansprechstellen in den Quartieren. 5.2 Alle Quartiere verfügen über zeitgemässe Schulinfrastrukturen; der Zugang zu Schul- und Sportinfrastruktur wird allen ermöglicht; eine Ganztageschule pro Quartier wird etabliert.					
6. In der Verwaltung wird der Anteil der Frauen und der Französisch sprechenden Personen insbesondere in Kaderpositionen erhöht.	6.1 Bei jeder ausgeschriebenen Kaderstelle wird präzisiert, dass diese bei gleichen Kompetenzen in erster Linie an eine französischsprachige Frau vergeben wird und eine deutschsprachige Frau oder ein französischsprachiger Mann erst in zweiter Linie zum Zug kommt. 6.2 Die Abteilung Personelles verfügt über spezielles Budget, um Direktionen und Abteilungen zu unterstützen, falls diese eine Headhunter-Firma und gezielte Inserate benötigen, um die Chancen zu erhöhen, eine französischsprachige Frau anzustellen.					
7. Die Zweisprachigkeit an den Schulen und in weiterführenden Ausbildungen entwickeln und Biel als zweisprachige Kulturstadt positionieren.	7.1 Projekte zur Entwicklung der Zweisprachigkeit an den Schulen durch Immersion fördern (Zweisprachigkeit 2.0, FiBi und FiBiS). 7.2 Biel als zweisprachige Kulturstadt für die angrenzenden (Berner Jura, Seeland) und nahen Regionen (Neuenburg, Solothurn, Bern...) positionieren. Diese Positionierung bedeutet für Kulturprojekte: mehr zweisprachige kulturelle Anlässe initiieren (Nebia, Theaterprojekt Rennweg 26), die Produktion und Verbreitung von zweisprachigen Kulturangeboten unterstützen (mehr als nur Anlässe): Werbekampagne für Bieler Kulturangebote in den Regionen; attraktive Arbeits- und Lebensbedingungen für kreative Personengruppen schaffen (Orte, Unterstützung...) 7.3 In den Alterszentren wird das Verhältnis der Lernenden (d/f) ausgeglichen. 7.4 Die Zweisprachigkeit im Freizeitbereich (non-formale und informelle Bildung: Sportvereine, offene Kinder- und Jugendarbeit, Tagesschulen, Quartier, Spielplatz etc.) wird gezielt durch Kommunikationsmassnahmen gefördert. Dies leistet einen Beitrag zu einer positiven Wahrnehmung der Bieler Zweisprachigkeit und der gelebten Diversität.					

LEGISLATURZIELE 2021-2024	MASSNAHMEN 2021-2024	1.	2.	3.	4.	5.
<p>8. Biel schafft attraktiven Wohnraum, intensiviert die Zusammenarbeit mit den Agglomerationsgemeinden, wächst und bleibt zehntgrösste Stadt der Schweiz.</p>	<p>8.1 Einsetzung einer Projektorganisation «Stärkung der Agglomeration Biel/Bienne» unter Beteiligung von Nachbargemeinden. Lancierung von konkreten Kooperationen und Arbeiten mit anderen Gemeinden bei denen die Stadt Biel eine Führungsrolle übernehmen kann. Ein in Auftrag gegebene externe Gutachten («Chancen und Risiken») wird erarbeitet.</p> <p>8.2 Förderung von neuen, innovativen, gemeinschaftlichen Wohnformen zwecks Generierung von neuem Steuersubstrat, welche gleichzeitig den urbanen und kreativen Charakter der Stadt Biel unterstreichen. Eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung «partnerschaftliche Planungsvorhaben mit gemeinnützigen Wohnbauträgern» wird geprüft.</p> <p>8.3 Aktivierung des politischen Lobbyings auf nationaler und kantonaler Ebene.</p> <p>8.4 Die Kampagne «Willkommen in Biel» wird aktiv weitergeführt und wirbt für die Stadt Biel als attraktiver Lebens- und Arbeitsort.</p> <p>8.5 Auf Grundstücken im Eigentum der Stadt Biel werden grundsätzlich Projekte von gemeinnützigen Wohnbauträgern im Baurecht gefördert. Auf Grundstücken im Privateigentum wird mit planerischen Massnahmen angestrebt, dass den übergeordneten Zielen hinsichtlich Klimaschutz und Verdichtung nachgelebt wird. Dabei sollen die Wohnbedürfnisse aller möglichen Zielgruppen befriedigt werden können, da eine vielseitige sozio-demografische Durchmischung die Standortattraktivität erhöht und sog. «gute Steuerzahlende» für den sozialen und gesellschaftlichen Ausgleich unverzichtbar sind.</p>					
<p>9. Die Wirtschaft in Biel wird vielfältiger, robuster und erlaubt es, die finanzielle Entwicklung der Stadt abzusichern.</p>	<p>9.1 Inhaltliche und formale Neugestaltung der Kommunikations-/Informationsinstrumente zum Wirtschaftsstandort Biel.</p> <p>9.2 Proaktive Promotionskampagne auf Basis des Switzerland Innovation Park zusammen mit der kantonalen Wirtschaftsförderung.</p> <p>9.3 Wiederbelebung eines Key Account Managements mit den wichtigsten Akteuren des Wirtschaftsstandortes (Grösse, Innovation, Zukunftspotenzial).</p> <p>9.4 Der Austausch zwischen Fachhochschule und Wirtschaft sowie ein Innovationspark unterstützen die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes.</p> <p>9.5 Analyse über die Standortattraktivität von Biel und Ableitung von Massnahmen zur Stärkung.</p> <p>9.6 Die Bodenpolitik wird gezielt genutzt, um die wirtschaftliche Diversifizierung zu fördern.</p> <p>9.7 Stabilisierung und Optimierung des städtischen Finanzhaushalts, damit sich die Stadt kontinuierlich bedürfnisgerecht weiterentwickeln und in die Zukunft planen kann.</p>					
<p>10. Die Quartiere werden weiter vom motorisierten Individualverkehr entlastet und das Verkehrswachstum erfolgt ausschliesslich über klimaschonende Mobilitätsformen.</p>	<p>10.1 Start Umsetzung vfm Nord-Süd-Achse.</p> <p>10.2 Agglomerationsprogramm, Projekte: Geyisried, Tempo-30-Zone Quartier Bubenberg.</p> <p>10.3 Sachplan Velo: Umsetzungsplanung und Umsetzung erster Massnahmen.</p> <p>10.4 Die anderen sektoriellen Planungen im Mobilitätsbereich (ÖV, Fussverkehr, MIV und Parkierung) werden auf der Basis des Gesamtmobilitätskonzepts erarbeitet.</p>					

LEGISLATURZIELE 2021-2024	MASSNAHMEN 2021-2024	1.	2.	3.	4.	5.
11. «Zusammenleben in gegenseitigem Respekt»: Gewalthandlungen gegen Personen und Sachen im öffentlichen Raum werden reduziert und es werden konkrete Massnahmen zur Steigerung der Zivilcourage und der gegenseitigen Toleranz getroffen.	11.1 Angstorte identifizieren und mit gezielten (baulichen) Massnahmen für mehr objektive und subjektive Sicherheit sorgen. 11.2 Die Sicherheit wird bei der Planung aller öffentlichen Räume und Infrastrukturen von Anfang an berücksichtigt und integriert. 11.3 Die Stadt Biel erstellt eine Strategie zur Bewilligungspraxis von (Gross-)Anlässen. 11.4 Die Ansprechstelle Extremismus- und Gewaltprävention bekannter machen.					
12. Der Zusammenhalt und der Austausch zwischen den Generationen wird intensiviert.	12.1 Abteilung Generationen & Quartiere implementieren und die QuartierInfos den Generationen zugänglich machen. (Quartierinfrastrukturen für alle Generationen nutzbar machen). 12.2 Förderung von intergenerationellen Begegnungsmöglichkeiten, Durchführung von «diagnostischen» Spaziergängen und Quartierkonferenzen/Quartierforen. 12.3 Mehrgenerationenprojekte umsetzen: In Zusammenarbeit mit Alterszentren und FLOPA; Sportinseln schaffen, die verschiedene Generationen zusammenbringen; Alterszentren als Quartierzentren nutzen; Wohnmodell Curaviva 2030 fördern.					
13. Der Sanierungsbedarf bei städtischen Gebäuden wird reduziert und die energetische wie auch ökologische Qualität bei der Erneuerung städtischer Gebäude wird gesteigert.	13.1 Kredite zur baulichen und energetischen Sanierung des Kongresshauses sind gesprochen. 13.2 Genügend Schulraum ist realisiert, insbesondere der Neubau Schulhaus Champagne. 13.3 Reduktion des Sanierungsbedarfs bei Schulanlagen und anderen Gebäuden im Verwaltungsvermögen, insbesondere Ersatz Schulhaus Platanes. 13.4 Sanierungen erfolgen energetisch und ökologisch vorbildlich.					
14. Der Treibhausgasausstoss der Stadt Biel (Territorium, Stadtverwaltung und graue Energie) sinkt, mindestens entlang der festgelegten Absenkpfade.	14.1 Massnahmen der Klimastrategie 2050, Teil Klimaschutz sind in Umsetzung. 14.2 Absenkpfad für die Stadtverwaltung ist Ende 2022 quantifiziert und das Monitoring ist aufgebaut. 14.3 Eigentümerstrategie des ESB ist auf netto Null ausgerichtet, insbesondere Ausbau Wärmeverbunde. 14.4 Information und Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich der Folgen des Klimawandels und Einbezug der Bevölkerung in die Umsetzung von Klimaschutzmassnahmen. 14.5 Diverse Massnahmen zur Stärkung des Wertstoffkreislaufes sind umgesetzt, insbesondere Recyclinghof und Erarbeitung eines Konzepts zur Abfalltrennung. 14.6 Elektrifizierung der Fahrzeugflotte.					

LEGISLATURZIELE 2021-2024	MASSNAHMEN 2021-2024	1.	2.	3.	4.	5.
15. Die Strategie Biodiversität und die Klimastrategie 2050, Teil Anpassung sind erarbeitet.	15.1 Eine Strategie Biodiversität ist erarbeitet. 15.2 Die ökologische Ausrichtung der Bewirtschaftung der städtischen Grünflächen ist erfolgt. 15.3 Der Aktionsplan Biodiversität 2021-2024 ist vollständig und bei den Artenschutzkonzepten ist jeweils mindestens ein Drittel der Massnahmen umgesetzt. 15.4 Eine Klimastrategie 2050, Teil Anpassung an den Klimawandel, ist erarbeitet.					
16. Die Schulinformatik wird flächendeckend integriert und genutzt.	16.1 Ausstattung der Volksschulen mit Informatikmitteln (Geräte, Dienste, Software, audiovisuelle Installationen, Drucker) gemäss Projekt Diana. Parallel wird die Organisation (z.B. Helpdesk) zum Betreiben der Diana-Infrastruktur und -Dienste aufgebaut. 16.2 Schulungen zur Diana-Infrastruktur, zur pädagogischen Anwendung von Office 365 sowie zu Sicherheitsthemen für die Spezialistinnen und Spezialisten für Medien und Informatik, die Lehrpersonen sowie die Schülerinnen und Schüler. 16.3 Aufbau des Erfahrungsaustausches und der Koordination in den definierten Gremien im Bereich Medien und Informatik zur stetigen Weiterentwicklung und zum Kompetenzaufbau für digitalen Unterricht und für die digitale Organisation der Schulen. 16.4 Projekt zur Verbesserung der Kommunikation und des Datenaustausches innerhalb der Organisation und mit den Partnern und Anspruchsgruppen (z.B. Eltern) durch die Nutzung der neuen Informatikmittel und Dienste. 16.5 Projekt zur Weiterentwicklung und Optimierung der Schulinformatik nach Diana in Bezug auf Infrastruktur und Betrieb, inklusive Antrag an das kompetente Organ. 16.6 Projekt zur Weiterentwicklung von neuen Unterrichtskonzepten (Digitalisierung (neue, integrale Konzepte) anstatt bloss <i>Digitization</i> (Word anstatt Papier)) und Überführung in den Schulalltag.					
17. Die Stadt Biel bietet digitale Dienste an, die den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer entsprechen.	17.1 Einführung respektive Ausbau von elektronischen Schaltern. Mindestens 2 Dienstleistungen werden jedes Jahr neu online auf www.biel-bienne.ch angeboten. 17.2 Einführung standardisierter digitaler Arbeitsprozesse in der Verwaltung (GEVER). 17.3 Erschaffung einer digitalen Strategie, die mit den kantonalen und eidgenössischen Strategien in Einklang steht und eine enge Zusammenarbeit mit den von Bund und Kanton geschaffenen Organisationen vorsieht. Die Stadt setzt sich für die Berücksichtigung der Interessen der Gemeinden und für eine angemessene Verwendung der für die Digitalisierung der Gemeinden erforderlichen Mittel ein. 17.4 In den sozialen Netzwerken werden zwei neue Kanäle geschaffen und die Kommunikation über die Stadt Biel intensiviert. Die Stadt Biel hebt die Aktivitäten der Verwaltung hervor, indem sie vermehrt, d. h. jedes Jahr, über die durch sie geleistete Arbeit kommuniziert. 17.5 Es wird eine agile IT-Governance geschaffen (regelmässige Entscheide, rasche Lieferungen, transparente Information, Anpassung der Ziele) die durch die Userinnen und User gesteuert wird und die Investitionen in die IT werden entsprechend der von letzteren festgelegten Selektionskriterien priorisiert. 17.6 Die Grundlagen zur Sicherstellung der steigenden Nachfrage der Nutzerinnen und Nutzer im Bereich E-Government werden gelegt. a) Gesetzliche Vorgaben für den Datenaustausch und -hosting / b) Einheitliche Authentifizierung c) Gewährleistung der Einhaltung der Bestimmungen (Compliance) in Bezug auf Sicherheit, gesetzliche Grundlagen, Einkauf und Architektur.					

LEGISLATURZIELE 2021-2024	MASSNAHMEN 2021-2024	1.	2.	3.	4.	5.
<p>18. Es werden unter Einbezug der Bedürfnisse der Bevölkerung Projekte zur Aufwertung des öffentlichen Raums in den Quartieren und zur verstärkt multifunktionalen Nutzung der Innenstadt entwickelt.</p>	<p>18.1 Ende 2022 wird mit einem partizipativen Ansatz ein Stadtentwicklungskonzept (konkrete Projekte [Präsidialdirektion]) festgelegt.</p> <p>18.2 Kulturorte im öffentlichen Raum schaffen und fördern (Bühnen für Aufführungen, Strassenkunst, provisorische Nutzung freier Räumlichkeiten, Street Art).</p> <p>18.3 Entwicklung von Kulturprojekten in den Quartieren fördern (in den QuartierInfos, aber auch in provisorisch genutzten Räumlichkeiten, Vorführungen im öffentlichen Raum).</p> <p>18.4 Orte schaffen, an denen verschiedene Zielgruppen Sport treiben oder sich bewegen können.</p> <p>18.5 Die Stadt Biel schafft und erschliesst aktiv Freiräume, welche von der interessierten Bevölkerung bespielt werden können (Labor für Co-Produktionen zwischen Bevölkerung und Stadt).</p>					
<p>19. Im Rahmen des Konzepts zur Aufwertung des öffentlichen Raums werden in mindestens drei Quartieren Entwicklungsprojekte realisiert.</p>	<p>19.1 Die Planung des südlich der SBB-Geleise liegenden Teils von Mett wird bis Ende 2022 überarbeitet/abgeschlossen, um eine progressive und hochwertige Neustrukturierung zu fördern, insbesondere in Zusammenhang mit der Entwicklung von Genossenschaftssiedlungen.</p> <p>19.2 Die Planung «Geisried Zentrum» wird überarbeitet, so dass optimale Bedingungen für eine Realisierung im Laufe der nächsten Legislatur geschaffen werden. Kurzfristige Massnahmen der Verkehrsführung und der Gestaltung sind umgesetzt.</p> <p>19.3 Entwicklung einer Vision für den im Rahmen des Wettbewerbs «Europas» bearbeiteten Bereich in Zusammenarbeit mit den betroffenen Wohnbaugenossenschaften.</p> <p>19.4 Fünf zusätzliche Begegnungszonen sind mit Beteiligung der Bevölkerung realisiert.</p> <p>19.5 Fünf Spielplätze sind mit Beteiligung der Bevölkerung neu gestaltet.</p> <p>19.6 Aufwertung verschiedener Grünräume im Rahmen des Unterhalts (zum Beispiel Grünraum Jutzhubel). In der Bepflanzung des öffentlichen Raums findet ein Umdenken vom «Dekorativen» in Richtung Biodiversität statt.</p> <p>19.7 Kunst im öffentlichen Raum (Schweizerische Plastikausstellungen Biel, innovative Projekte) und Kulturveranstaltungen und Kunstaktionen im öffentlichen Raum durchführen, um den Zugang und die Mitwirkung in Kunst und Kultur zu fördern.</p> <p>19.8 Es werden Erkenntnisse aus der Zwischennutzung Gurzelen gezogen und festgehalten, damit sie einfließen können in die künftige Planung des neuen Quartiers.</p> <p>19.9 In der Innenstadt werden bis Ende 2023 neue Begegnungsmöglichkeiten geschaffen und die Aufenthaltsqualität verbessert. Dafür definiert die Stadt geeignete Perimeter, welche dann von der interessierten Quartierbevölkerung und weiteren kulturellen und/oder soziokulturellen Akteurinnen und Akteuren in Co-Produktion mit der Stadt bespielt werden können.</p>					